Landesverordnung über Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Schleswig-Holstein (SARS-CoV-2-Bekämpfungsverordnung – SARS-CoV-2-BekämpfV)

Vom 23. März 2020


§ 1
Beherbergung


§ 2
Reisen aus touristischem Anlass

Reisen aus touristischem Anlass in das Gebiet des Landes Schleswig-Holstein sind untersagt. Dies gilt auch für Reisen, die zu Freizeitzwecken, zu Fortbildungszwecken oder zur Entgegennahme von vermeidbaren oder aufschobbaren Maßnahmen der medizinischen Versorgung, Vorsorge oder Rehabilitation unternommen werden.

§ 3
Gaststätten


§ 4
Einzelhandel, Dienstleister, Handwerker, Gesundheits- und Heilberufe, Einrichtungen, sonstige Stätten

(1) Sämtliche Verkaufsstellen des Einzelhandels sind zu schließen, sofern es sich nicht um Einzelhandelsbetriebe für Lebens- und Futtermittel, Wochenmärkte, Abhol- und Lieferdienste, Getränkemärkte, Apotheken, Sanitätshäuser, Drogerien, Tankstellen, Banken und Sparkassen, Poststellen, Reinigungen, Waschsalons, Zeitungsverkauf, Bau-, Gartenbau- und Tierbedarfsmärkte, Lebensmittelausgabestellen (Tafeln) oder den Großhandel handelt. Im Falle von Mischsortimenten darf die Verkaufsstelle nur öffnen, wenn die erlaubten Sortimentssteile überwiegen; das Nebensortiment darf weiter verkauft werden.


(3) Ferner sind zu schließen
- Bars, Clubs, Diskotheken, Kneipen, Cafés und ähnliche Betriebe,
- Theater, Opern, Konzerthäuser, Museen und ähnliche Einrichtungen,
- Messen, Ausstellungen, Kinos, Freizeit- und Tierparks und Anbieter von Freizeitaktivitäten (auch außerhalb von geschlossenen Räumen), Spielplätzen, Spezialmärkte und ähnliche Einrichtungen,
- Spielhallen, Spielbanken und Wettenannahmestellen,
- Betriebe des Prostitutionsgewerbes,
- öffentliche und private Sportanlagen (drinnen und draußen), Schwimm- und Spaßbäder, Fitnessstudios und ähnliche Einrichtungen,
- Bibliotheken.

§ 5
Zusammenkünfte, Bildungseinrichtungen

(1) Zusammenkünfte in Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie die Wahrnehmung von Angeboten in Volkshochschulen, Musikschulen und sonstigen öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen im außerschulischen Bereich sind untersagt.

(2) Sonstige Zusammenkünfte, insbesondere solche in Kirchen, Moscheen, Synagogen und die Zusammenkünfte anderer Glaubens- und Weltanschauungsgemeinschaften, sind untersagt. Bestattungen sind auf das unbedingt notwendige Maß an Teilnehmern zu beschränken.

§ 6
Hygienestandards

Bei den nach den §§ 3 bis 5 zugelassenen Verkaufsstellen, Tätigkeiten und Zusammenkünften ist die Einhaltung der notwendigen Hygienestandards,

§ 7
Erlaubnis, weitere Maßnahmen

(1) Dem für Gesundheit zuständigen Ministerium ist es erlaubt, eine Liste auf den Internetseiten der Landesregierung zu veröffentlichen, aus der die erlaubten Verkaufsstellen nach § 4 Absatz 1 und die erlaubten Dienstleistungs-, Behandlungs- und Handwerkstätigkeiten nach § 4 Absatz 2 festgelegt sind.

(2) Das Recht der zuständigen Behörden, weitergehende Maßnahmen zum Schutz vor Infektionen nach dem Infektionsschutzgesetz zu erlassen, bleibt von dieser Verordnung unberührt.

§ 8
Inkrafttreten, Außerkrafttreten


(2) Diese Verordnung tritt am 19. April 2020 außer Kraft.

Die vorstehende Verordnung wird hiermit ausgefertigt und ist zu verkünden.

Kiel, 27. März 2020

Daniel Günther
Ministerpräsident

Dr. Heiner Garg
Minister für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren
Begründung:

A. Allgemein


B. Im Einzelnen:

1. Zu § 1 Beherbergung

2. Zu § 3 (Gaststätten)

Wegen des Verweises auf § 1 Gaststättenversetzet betrifft das Verbot für Gaststätten nicht die Betriebskantinen nach § 25 GastG, sofern die Öffentlichkeit ausgeschlossen
wird. Sie dürfen unter Einhaltung der hygienischen Bedingungen nach § 6 offenbleiben.

2. Zu § 4 (Einzelhandel, Dienstleister, Handwerker, Einrichtungen, sonstige Stätten)

Die Überschrift wird an den Regelungsinhalt der Norm angepasst.

Absatz 1:


Absatz 2:
Bei eher sachbezogenen Leistungen wie die eines Dachdeckers, Installateurs oder Schornsteinfegers ist der Abstand zum Kunden von ca. 2 Metern unproblematisch einhaltbar. Der Dienstleister bzw. der Handwerker nehmen die Tätigkeit ohne die Zuarbeit des Kunden wahr. Diese Tätigkeiten sind erlaubt.

Bei eher personenbezogenen Leistungen wie beispielsweise bei Nagel-, Kosmetik-, Tattoo-Studios oder Friseuren ist der Kundenkontakt unmittelbar und auch notwendig für die Verrichtung der Tätigkeit. Diese Betriebe müssen ihre Tätigkeit einstellen.


Absatz 3:
Der bisherige Absatz 2 wird Absatz 3. In Ziffer c wurde sprachlich die Freizeitaktivitäten an die Abgrenzung innerhalb und außerhalb von Räumen angepasst. Wie die Umsetzung und die Reaktionen zur Verordnung gezeigt haben, war die Aufzählung in der Ziffer c missverständlich formuliert. Der Auffangtatbestand „ähnliche Einrichtungen“ sollte sich auf die nun unter Ziffer c) aufgeführten Bereiche beziehen. Der Themenkomplex Spielhallen, Spielbanken und Wettenannahmestellen wird als neue Nummer d) aufgenommen. Demnach sind nur Lottoannahmestellen nicht zu schließen. Sie dürfen ihr Angebot als Nebensortiment in den Verkaufsstellen vertreiben werden, die nach § 4 Absatz 1 erlaubtermaßen geöffnet haben.

Bibliotheken gehören systematisch zu den Bildungseinrichtungen, die unter § 5 aufgeführt sind. Im o. g. Erlass des Gesundheitsministeriums sind die Bibliotheken entsprechend entfallen. Sie werden unter Ziffer g) aufgenommen, damit in der Öffentlichkeit nicht der Eindruck entsteht, sie seien wieder geöffnet.
Der letzte Satz zu den weiteren Verkaufsstellen und zu dem Outlet-Center kann entfallen. Er passt zum einen systematisch nicht zu Absatz 3. Zum anderen ergibt sich bereits aus § 4 Absatz 1, welche Verkaufsstellen nur noch geöffnet werden dürfen. Dies gilt auch für Outlet-Center, Malls oder als solche bezeichnete Einkaufszentren. Die nähere Ausgestaltung obliegt den örtlichen Gesundheitsämtern, die vor Ort auf Grundlage des § 28 IfSG über die hygienischen Anforderungen zur Bekämpfung übertragbarer Krankheiten entscheiden.

3. Zu § 5 (Zusammenkünfte, Bildungseinrichtungen):
Die Überschrift wird an den Regelungsinhalt der Norm im Hinblick auf die Bildungseinrichtungen in Absatz 1 von § 5 angepasst.

4. Zu § 6 (Hygienestandards)

5. Zu § 7 (Erlaubnis, weitere Maßnahmen)
Um auf die weitere Entwicklung der Verbreitung des Coronavirus zügig reagieren zu können, müssen rechtsverbindliche Vorgaben seitens der Landesregierung erfolgen können. Diese Befugnis wird auf das Gesundheitsministerium übertragen, das die Erlaubnis erhält, über eine Liste rechtsverbindlich vorzugeben, welche Verkaufsstellen geöffnet haben dürfen und welche Dienstleistungs- oder Handwerkstätigkeiten erlaubt, erlaubt werden dürfen. So wird erreicht, dass alle Behörden einheitlich und alle Bürger unmittelbar nachvollziehen können, welche Maßnahmen zu den Verkaufsstellen und zu den Dienstleistern sowie Handwerkern getroffen worden sind. Dabei muss sich das Gesundheitsministerium innerhalb des Rahmens aufhalten, den § 4 Absatz 1 und Absatz 2 vorgibt.


6. Zu § 8 (Inkrafttreten, Außerkrafttreten)
Die Nummerierung wird angepasst.